

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Rosenstein zog unter dem Jubel seiner Freunde und des Volkes als Sieger ab. Nicht lange nach dieser Feierlichkeit starb der Stadtpfarrherr Balthasar Blank.

§. 21.

Stadtpfarrherr Nikolaus Ribisin vom Jahre 1521.

Des Stadtpfarrherrn Nikolaus Ribisin, zugleich Propstes von Passau, Vikar war Sigmund Gumpoldinger. Aus dieser Zeit ist besonders berühmt der Landtag zu Linz, wo Erzherzog Ferdinand zu einer großen Rüstung gegen die Türken aufforderte. Es sollte nämlich von 100 Pfund Herrengült ein reißig Pferd gestellt werden, neun von ansässigen Bürgern sollten den zehnten Mann erhalten, und die nicht ansässigen vom Viertelmeister taxirt werden. Das allgemeine Aufgebot sollte sich erheben und die Gränze besetzt werden, die Klöster und Pfarren sollten Wagen liefern, in denselben Almosen gesammelt und wider die Türken gepredigt werden, daß jeder doch den hundertsten Pfennig gebe, die Absenten und Annaten seien eingestellt und gegen die Feinde zu verwenden, alle Kleinodien von Gold und Silber in den Kirchen und Klöstern sollten beschreiben werden, um sie im Falle der Noth zu verwenden. Selbst die Bettelorden sollten beitragen und Alles sich zur Vertheidigung des Glaubens rüsten. Dieser Aufforderung zu großen Abgaben folgte im Jahre 1524 eine zweite, im Jahre 1526 eine dritte und im Jahre 1527, welches das Todesjahr des Stadtpfarrherrn Nikolaus Ribisin war, eine vierte.

§. 22.

Stadtpfarrherr Valentin Freisinger vom Jahre 1527.

Die oben erwähnten Aufforderungen zu großen Abgaben für abermalige Rüstungen gegen die Türken wiederholten sich auch unter dem Stadtpfarrherrn Valentin Freisinger mehrmals, wobei die Stadt, vorzüglich aber die Geistlichkeit und die Kirchen be-